

# **Die Genfer Studienbibel**

Eine Analyse

**George Zeller**

Originaltitel: The Reformation Study Bible – An Analysis

Deutsche Übersetzung: Christa Berger

© 2000/2004, George Zeller, The Middletown Bible Church, 349 East Street,  
Middletown CT 06457, USA

Die in dieser Broschüre erwähnten Bücher und Tonträger sind erhältlich bei:

CLKV (Christliche Literatur- und Kassettenvermittlung)

Sanddornweg 1  
CH-3613 Steffisburg  
Tel. 033 / 437 63 43  
kontakt@clkv.ch  
www.clkv.ch

Anmerkungen in eckigen Klammern stammen von P. Tschui.

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	5
Wiedergeburt von Kleinkindern.....	6
Taufe .....	7
Kindertaufe .....	7
Das Königreich .....	8
Die Abfassungszeit der Offenbarung und zeitgeschichtliche Auslegung .....	8
Der Gläubige und das Gesetz.....	9
Die Schöpfungstage .....	9
Der Sabbat und der „Tag des Herrn“ .....	10
Die Gemeinde .....	10
Stellvertretendes Halten des Gesetzes .....	11
Bundestheologie.....	11
Geht die Wiedergeburt dem Glauben voraus? .....	12
Ist die „Gabe Gottes“ in Epheser 2,8 der Glaube?.....	12
Begrenzte Sühne .....	12
Verwerfung.....	13
Unfähigkeit .....	14
Sprachenreden und Prophetie .....	14
Praktische Heiligung.....	14
Das Königreich .....	14
Die Entrückung.....	15
Das Zweite Kommen des Herrn.....	15
Das Endgericht.....	15
Allgemeine Auferstehung .....	16
Das Tausendjährige Reich.....	17
Der Hesekiel-Tempel .....	17



## Einführung

Die Genfer Studienbibel ist 1999 erschienen. Im Alten Testament liegt ihr die Schlachterübersetzung von 1951 zugrunde, im Neuen Testament die Schlachter Version 2000. Das Ziel des Werkes sei, „die Heilige Schrift ins Licht der Reformation zu stellen“<sup>1</sup>. Hauptherausgeber ist R.C. Sproul von Ligonier Ministries, ein überzeugter Antidispensationalist. Zu den Mitherausgebern gehören James Boice, Edmund Clowney, Roger Nicole, J.I. Packer und Bruce Waltke. Es ist interessant, dass auch Allan MacRae Beiträge geschrieben hat. Allan MacRae hatte vor Jahren bei der Revision der Scofield Studienbibel unter der Leitung von E. Schuyler-English mitgewirkt.

Hier einige Zitate vom Umschlagtext der englischen Neuauflage unter dem Titel „The Reformation Study Bible“ (RSB): „Die RSB stellt dem modernen Christen erneut die Wahrheiten der Reformation vor – die Grundzüge der Reformatorischen Theologie in Kürze ... Theologische Kurzartikel geben Einsicht in die Reformatorische Theologie ... Die RSB bietet wirksame Hilfen zu einem reformatorischen Schriftverständnis. Sie ist die Antwort auf den Ruf nach einer konservativen, ausgewogenen Studienbibel, die das christliche Gedankengut bis auf die Reformation zurückverfolgt.“ In der Einführung zur deutschen Ausgabe schreibt R.C. Sproul: *„Die Genfer Studienbibel enthält in den Anmerkungen und in den theologischen Kurzartikeln die von der Reformation entdeckte Wahrheit in einer Ausdrucksweise, die unserer Zeit gemäss ist. Die Herausgeber und Bearbeiter dieser Bibelausgabe verfolgen damit die Absicht, das Licht der Reformation auf frische Art und Weise vorzulegen.“* In den theologischen Kurzartikeln dieser Studienbibel wird auch oft das Bekenntnis von Westminster zitiert. SIEHE DAZU DIE AUF ENGLISCH ERHÄLTICHE ANALYSE DES WESTMINSTER BEKENNTNISSES.

Die reformatorischen Theologen haben schon lange erkannt, welchen Einfluss die Scofield Studienbibel seit ihrer Herausgabe im Jahr 1917 auf ihr Umfeld ausübt. Unter enormem Aufwand haben sie sich daher darangemacht, ihre eigene Studienbibel herauszugeben. Es sollte eine Studienbibel sein, die ihre besonderen Lehren wiedergeben und verbreiten würde. Das Ergebnis ist die Genfer Studienbibel.

---

1 Das Licht kommt nicht aus der Reformation, sondern aus der Schrift (Psalm 119,105). Den Reformatoren ging so manches auf, weil sie sich dem Licht des Wortes Gottes aussetzten. Die Reformation war in verschiedener Hinsicht eine Bewegung „zurück zur Schrift“. So sollte es auch heute immer wieder unser Bestreben sein, nicht zur Reformation, sondern zur Heiligen Schrift zurückzukehren. Siehe dazu auch Apostelgeschichte 17,11.

Gleich zu Beginn möchte ich jedoch noch festhalten, dass diese Studienbibel in ihren Anmerkungen herkömmliches christliches Gedankengut vertritt und ich zum meisten von Herzen „Amen“ sagen kann. Die Verfasser der Anmerkungen und Kurzartikel sind anerkannte Bibellehrer, die die Schrift in Ehren halten und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Heiligen Schriften einer breiteren Schicht zugänglich zu machen.

Diese Analyse konzentriert sich auf die Bereiche, in denen ich nicht mit den Verfassern einverstanden bin. Im Allgemeinen betrifft dies die Unterschiede zwischen der Bundestheologie/Reformatoren Theologie und dem Dispensationalismus. FÜR VERTIEFTE STUDIEN SIEHE DIE AUF DER LETZTEN SEITE ANGEGEBENE HOMEPAGE.

## Wiedergeburt von Kleinkindern

Im Artikel über die Wiedergeburt (S. 1704) findet sich die alarmierende Aussage: *„Kleine Kinder können auch wiedergeboren sein, obwohl der Glaube, den sie leben, nicht so sichtbar ist wie der von Erwachsenen.“* Ich bat den Hauptherausgeber R.C. Sproul in einem Schreiben um nähere Erläuterung dieser Aussage. Daraufhin antwortete mir sein Assistent, V.A. Voorhis (06.01.2000). V.A. Voorhis schrieb unter anderem:

Wenn die Genfer Studienbibel im Artikel zu Johannes 3 von der „Neugeburt kleiner Kinder“ spricht, so ist damit das Werk der Erweckung angesprochen, das Gott wirkt. Es besteht darin, dass der menschliche Wille Gott zugewendet wird. Im Protestantismus **geht dem Glauben immer die Wiedergeburt voraus** und wenn Gott jemand belebt, wird er ganz bestimmt kommen... In vielen Fällen scheint die Wiedergeburt und der daraus folgende Glaube gleichzeitig aufzutreten, aber logischerweise muss die Wiedergeburt dem Glauben vorausgehen. Der Glaube einer im Säuglingsalter wiedergeborenen Person zeigt sich unter Umständen erst Jahre nachdem Gott durch seinen Heiligen Geist in ihm oder ihr gewirkt hat. Biblische Beispiele wiedergeborener Säuglinge finden wir in Psalm 22,9-10 und Lukas 1,15. (Hervorhebung durch den Autor).

Nach dieser Lehre kann ein Kind also als Säugling wiedergeboren oder erweckt werden, aber erst Jahre später zum Glauben an Jesus Christus finden. Das mag die Lehre der Reformatoren gewesen sein – oder auch nicht – aber es ist bestimmt nicht die Lehre der Heiligen Schrift. SIEHE DAZU AUCH DIE STUDIE: „GEHT DIE WIEDERGEBURT DEM GLAUBEN VORAUS?“

## Taufe

Die Verfasser der Studienbibel lehren, dass die Taufe dem alttestamentlichen Beschneidungsritus entspreche und dass sie ein Zeichen des Gnadenbundes sei (S. 1574). „*Im NT kann keine präzise Regel gefunden werden, wie die Taufe durchzuführen sei. Der Taufbefehl kann durch Untertauchen, kurzes Eintauchen oder Besprengen erfüllt werden; alle drei Arten entsprechen der Bedeutung des griechischen Wortes **baptizo** ...*“ (S. 1841). (Hinweis: das Wort *baptizo* bedeutet „vollständig eintauchen, untertauchen“. Es bedeutet nicht, etwas zu besprengen. Ausserdem: Wie kann Besprengen oder kurzes Eintauchen ein Begräbnis hinreichend symbolisieren? Siehe Römer 6,4. Bei einem Begräbnis werden auch nicht nur ein paar Hände voll Erde auf den Toten gesprengt!) „*Der Eingangsritus in die Gemeinde des neuen Bundes ist die Taufe*“ (Anm. zu 1. Mose 17,12). „*Taufe und Herrenmahl, die den alten Bundesritualen der Beschneidung und des Passah entsprechen und an ihre Stelle getreten sind, sind Bundesriten*“ (S. 36). „*Taufe ... und Herrenmahl ... treten an die Stelle der Beschneidung*“ (S. 705). Da die Reformatorische Theologie es versäumt, Israel und die Gemeinde klar voneinander zu unterscheiden, verbindet sie die Beschneidung, die an Säuglingen vollzogen wurde, fälschlicherweise mit der neutestamentlichen Taufe. Dies führt zu der irrigen Lehre der Kindertaufe. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

## Kindertaufe

Die Genfer Studienbibel unterstützt die Praxis der Kindertaufe. In der Anmerkung zu 1. Mose 17,12 steht: „*Gott setzte dieses Zeichen [die Beschneidung] für Säuglinge ein, damit deutlich wird, dass die Kinder gläubiger Eltern „heilig“ sind (d.h. sie werden von der profanen Welt getrennt und gehören der Gemeinde des Bundes an). Gott lässt die Familie als Institution weiterhin bestehen. Der Eingangsritus in die Gemeinde des neuen Bundes ist die Taufe.*“ „*Die beim Bund gegebenen Verheissungen galten für alle, die zu einer Familie in Israel gehörten*“ (Anm. zu 1. Mose 17,13).

Die englische Version der Genfer Studienbibel gibt an dieser Stelle das Gedanken- gut der Reformatorischen Theologie noch bedeutend klarer wieder: „Die Praxis der Kindertaufe war in den meisten Kirchen von je her üblich ... Die herkömmliche Reformatorische Theologie bekämpft die Ansicht, dass die Grosstaufe die einzig richtige Taufe sei, und verwirft den Ausschluss der Kinder gläubiger Eltern aus der sichtbaren Glaubensgemeinschaft ... Die Praxis der Kindertaufe wird uns im

neuen Testament weder verordnet noch verboten. ... Die biblische Begründung für die Praxis der Kindertaufe ruht auf der Parallele zwischen der alttestamentlichen Beschneidung und der neutestamentlichen Taufe als Zeichen und Siegel des Gnadenbundes. ... Kinder gläubiger Eltern haben den Status von Angehörigen des Bundesvolkes und sollten von da her getauft werden, wie zuvor auch die jüdischen männlichen Säuglinge beschnitten worden sind. Das alttestamentliche Vorbild verlangt es.“

Es wird auch argumentiert, dass bei den „Haushaltstauen“ wahrscheinlich die Kinder mit eingeschlossen gewesen seien (vgl. S. 1786 + 1797). Dem steht Apostelgeschichte 16,31-34 entgegen. Denn dort wird uns gesagt, dass das ganze Haus des Kerkermeisters an Gott *glaubte* (V. 34), woran deutlich wird, dass es sich nicht um Kleinkinder gehandelt haben kann. Eine sorgfältige Studie der Apostelgeschichte zeigt, dass die Taufe im Wasser nur an Glaubenden vollzogen wurde.

## **Das Königreich**

Bibelstellen, die das Königreich als frei von der Bedrohung durch wilde Tiere beschreiben, sollten „bildhaft“ aufgefasst werden. Sie sprächen von dem Frieden und der Sicherheit und der „versöhnenden Liebe“ im gegenwärtigen Kirchenzeitalter vom ersten Kommen des Herrn bis zu seiner Wiederkunft (dazu die Anm. zu Jes 11,6-9 und Hos 2,20). Hinweis: Zu 1. Mose 1,29-30 sagt die Genfer Studienbibel: „Die Ernährung von Mensch und Tier war ursprünglich vegetarisch.“ Warum wird 1. Mose 1 wörtlich ausgelegt, Jesaja 11 hingegen bildhaft verstanden? Siehe dazu die englische Studie: „Do I Interpret the Bible Literally? Seven Tests To See Whether I do.“

## **Die Abfassungszeit der Offenbarung und zeitgeschichtliche Auslegung**

Wann ist das Buch der Offenbarung geschrieben worden? „*Die meisten Gelehrten treten für eine Abfassungszeit um 95 n.Chr. ein*“ (S. 2124). Wenn das wahr ist, ist die Behauptung widersinnig, dass sich die Dinge, die in diesem Buch vorausgesagt werden, im Jahr 70 n.Chr. erfüllt hätten. Doch das ist die Auslegung vieler Nicht-dispensationalisten, besonders postmillenialer Rekonstruktionisten<sup>2</sup> und anderer Präteristen.

---

2 Anhänger der Lehre, nach der die Gemeinde vor der Wiederkunft des Herrn eine Ausweitung erfahren wird und die daher versuchen, eine Gesellschaft nach biblischen Grundsätzen aufzubauen.

## Der Gläubige und das Gesetz

„Christen sind vom Gesetz als einem Heilsweg befreit worden“ (S. 1944). „Der Christ ist frei vom Gesetz als Weg zur Rettung, zum Heil, ... doch er steht, in dem Gesetz Christi‘ als Lebensregel“ (S. 316). Diese Lehre, nach der wir zwar das Gesetz nicht halten müssen, um gerechtfertigt zu werden, die aber besagt, dass wir dem Gesetz im Hinblick auf unsere Heiligung dennoch unterworfen sind, ist charakteristisch für die Reformatorische Theologie. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHE BROSCHÜRE: „WHAT IS THE BELIEVER‘S RULE OF LIFE?“ AUF DEUTSCH EMPFEHLEN WIR DEN VORTRAG „GESETZ ODER GNADE?“ VON ROGER LIEBI, ERHÄLTlich IM CLKV, SIEHE VORNE.

## Die Schöpfungstage

In der Genfer Studienbibel werden vier verschiedene Interpretationen der Schöpfungstage nebeneinandergestellt, ohne dass klar aus dem Text hervorgeht, welche als die richtige anzusehen sei. In der Anmerkung zu 1. Mose 1,5 steht: „Einige verstehen diese ‚Tage‘ der Schöpfungswoche wörtlich als aufeinanderfolgende 24-Stunden-Tage. Diese Auslegung hat die Auffassung zur Folge, dass die Erde relativ ‚jung‘ sei (ca. 10‘000 oder weniger Jahre alt). Andere Ausleger stellen fest, dass sich das hebr. Wort für ‚Tag‘ (jom) auch auf Zeitperioden beziehen kann (z.B. in 2,4), und sie haben die ‚Tag-Alter‘-Theorie vorgeschlagen, nämlich dass die Schöpfungs-‘Tage‘ ausgedehnte Zeitalter oder -epochen darstellen. Wieder andere Ausleger schlagen vor, dass zwar 24-Stunden-Tage gemeint seien, dass aber zwischen diesen Tagen ausgedehnte Zeitperioden eingefügt gewesen seien. Schliesslich gibt es noch diejenigen Ausleger, die meinen, dass durch die ‚Tage‘ der Schöpfung ein literarisches ‚Gerüst‘ errichtet werde (vgl. Anm. zu V. 3-31), das zeigen soll, dass einzig Gott der Schöpfer eines geordneten Universums sei, das die Menschen als Ebenbild Gottes des Schöpfers dazu auffordern soll, in ihrer eigenen Arbeitsweise Gottes Schöpfungstätigkeit zu bedenken (Kap. 2,2; 2. Mose 31,17). Diese ‚Gerüst‘-Hypothese versteht die Schöpfungstage als Gottes gnädige Anpassung an die Grenzen des menschlichen Wissens. Das sei also ein Ausdruck dafür, dass die unendliche, unfassbare Arbeit des Schöpfers in Begriffen ausgedrückt wird, die die endlichen und vergänglichen Menschen verstehen können. Diese Gruppe von Auslegern beobachtet, dass das Universum aussieht, als sei es sehr alt, und dass der Ausdruck ‚Abend und Morgen‘ nicht in die ‚Tag-Alter‘-Theorie passt, dass aber auch aus dem Text nicht hervorgeht, dass zwischen die einzelnen, isolierten 24-Stunden-Tage längere Zeitalter eingeschoben seien.“

Beim Lesen erhält man den Eindruck, dass die Herausgeber die ‚Gerüst‘-Hypothese bevorzugen, die anderen Interpretationen aber daneben stehen lassen. Wollen sie damit sagen, dass das, was Gott in 1. Mose 1 hat aufschreiben lassen, eigentlich falsch sei, aber dass er es so habe schreiben müssen, damit wir Menschen es verstehen können? Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass die Scofield Bibel die Lückentheorie in ihren Anmerkungen zwar unterstützt, dass aber die meisten Dispensationalisten diese inzwischen verwerfen. Sie glauben heute überwiegend an eine relativ junge Schöpfung, die innerhalb von sechs wörtlich verstandenen Tagen vollendet wurde. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHEN STUDIEN: „THE DAY-AGE THEORY“ UND „THE GAP THEORY“.

## **Der Sabbat und der „Tag des Herrn“**

*„Durch den neuen Bund ist der Sabbat erneuert worden, wobei dieser Tag von der letzten an die erste Stelle der Woche tritt. Die Apostel und die ersten Christen feierten ihren Gottesdienst am ersten Tag der Woche und betrachteten ihn als den christlichen Sabbat“* (S. 704/705). Wo wird uns in der Bibel denn gesagt, dass der Sabbat vom letzten Wochentag auf den ersten Wochentag verlegt worden ist? Warum wusste Paulus nichts von dieser Änderung? Er bezog sich ja weiterhin auf den letzten Tag der Woche, wenn er vom Sabbat sprach (Apg 13,27). Warum wusste Lukas nichts von dieser Änderung? Auch er bezog sich weiterhin auf den letzten Tag der Woche, wenn er vom Sabbat sprach (Apg 13,14; 13,42; 16,13; 17,2; 18,4). SIEHE DAZU UNSERE STUDIE: „THE SABBATH AND THE LORD’S DAY“.

## **Die Gemeinde**

*„Sie (die Gemeinde) steht in Kontinuität mit Israel ... Diejenigen, die an Christus glauben, sind der Same Abrahams und das Volk Gottes“* (S. 1953). Der Ausdruck „Israel Gottes“ schliesse beides, „Heiden und Juden“, ein (Anm. zu Gal 6,16). Doch in der gleichen Anmerkung wird folgende Einschränkung gemacht: *„... der Ausdruck könnte sich aber auch auf die Auserwählten des jüdischen Volkes beziehen, um deren Heil Paulus tief besorgt war“* (S. 1946).

In der englischen Version steht in der Anmerkung zu Römer 11,26 zudem, dass das geistliche Israel aus „allen Erwählten, sowohl aus den Juden als auch aus den Heiden“ zusammengesetzt sein soll.

Im Kurzartikel auf Seite 1673 wird „Gottes Israel“ [oder: das Israel Gottes] mit dem „Samen Abrahams“ und „der Gemeinschaft all derer, die an Jesus Christus glauben“ gleichgesetzt (d.h. mit der Gemeinde).

Eine sorgfältige Studie des Ausdrucks „Israel“ im neuen Testament zeigt, dass dieser Ausdruck immer entweder für das gesamte jüdische Volk oder für den gläubigen Überrest gebraucht wird. „Israel“ bezeichnet jedoch nie die Gemeinde oder gar die Gläubigen aus den Heiden. Galater 6,16 bezieht sich auf das Israel, das zu Gott gehört, d.h. auf die erretten Juden.

## **Stellvertretendes Halten des Gesetzes**

In der Anmerkung zu Römer 3,24 wird gelehrt, dass sich unsere Rechtfertigung nicht nur auf Jesu Sterben am Kreuz gründet, wo er das Gerichtsurteil Gottes für uns trug, sondern auch auf „den lebenslangen Gehorsam Christi, in dem er die Vorschriften des Gesetzes Gottes für uns erfüllte“. „Bei seinem aktiven Gehorsam erfüllte Christus die positiven Gebote Gottes für sein Volk. Diese positive Gerechtigkeit wird durch den Glauben auf die Gläubigen übertragen“ (S. 1711; siehe auch Kurzartikel S. 1770). Die Idee des „Stellvertretenden Haltens des Gesetzes“ stimmt nicht mit der Lehre der neutestamentlichen Briefe überein. Zur Diskussion dieses Punktes empfehle ich William Newells Kommentar zum Römerbrief (S. 190-193). Es geht hier um einen wichtigen Lehrpunkt, der von vielen Gläubigen verkannt wird. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHE STUDIE „VICARIOUS LAW-KEEPING (CHRIST’S ACTIVE RIGHTEOUSNESS)“.

## **Bundestheologie**

Die Bundestheologie wird in der Studienbibel auf Seite 36 und 704/705 ausführlich erklärt. Im Mittelpunkt der Diskussion steht hier der sogenannte „Gnadenbund“. Doch wo finden wir diesen Bund in der Bibel? Ich versuchte es mit einer elektronischen Suche in meinem Bibelprogramm. Doch der Suchbegriff „Gnadenbund“ führte zu keinem Ergebnis. Dann suchte ich nach dem Ausdruck „Bund der Werke“, aber auch dieser Begriff wurde nicht gefunden. Dass die Gnade Gottes in einigen der wichtigsten Bündnissen der Bibel, wie zum Beispiel dem Bund Gottes mit Noah, Abraham und David, aber auch im neuen Bund, eine zentrale Rolle spielt, wird von keinem Dispensationalisten angezweifelt. Doch warum muss man auf gewisse Bündnisse, die in der Bibel nicht einmal erwähnt werden, ganze Theologische Systeme aufbauen? AUF DEUTSCH EMPFEHLEN WIR ZU DIESER FRAGE DAS BUCH „DIE BIBLISCHE LEHRE VON DEN HEILSZEITEN“ VON ERNST G. MAIER, ERHÄLTICH IM CLKV, SIEHE VORNE.

## Geht die Wiedergeburt dem Glauben voraus?

„... die Frucht dieser Erneuerung ist der Glaube. Die Erneuerung geht dem Glauben voran“ (S. 1704). „Wenn ein Sünder einmal erneuert worden ist und sein Wille dazu befreit wurde, Gott und das Gute zu wählen, dann wendet er sich von seinem früheren Lebensstil ab“ (S. 2003). Das ist eine beunruhigende Lehre, da sie besagt, dass man Leben haben muss, um glauben zu können. Die Bibel sagt uns, dass man glauben muss, um das Leben zu erhalten (Joh 20,31; 3,16; 1,12; etc.). Es ist daher absurd zu lehren, dass man gerettet (wiedergeboren) sein muss, um glauben zu können. SIEHE DAZU DIE STUDIE: „GEHT DIE WIEDERGEBURT DEM GLAUBEN VORAUS?“

## Ist die „Gabe Gottes“ in Epheser 2,8 der Glaube?

Nach der Genfer Studienbibel schon. Siehe Anmerkung zu Epheser 2,8. Hier ist es wichtig, zwischen dem Geschenk und dem Empfang des Geschenkes zu unterscheiden. Der Glaube ist die Hand, mit der unser Herz das wunderbare, gnädige Geschenk der Errettung von Gott entgegennimmt. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHE BROSCHÜRE: „WHAT IS THE GIFT OF GOD IN EPHESIANS 2,8?“

## Begrenzte Sühne

Die Herausgeber der Genfer Studienbibel verneinen, dass Jesus Christus die Strafe für die Sünden der ganzen Menschheit getragen hat. Sie lehren die begrenzte Sühne [von den Calvinisten lieber „wirksame Sühne“ genannt], nach der „*das Opfer (am Kreuz) ... nur für die Erwählten geschieht*“ (S. 1726). Sie glauben, dass der stellvertretende Tod am Kreuz nicht für alle gelte, sondern nur für die Erwählten (Anm. zu 2. Petr 2,1).

Unter dem Ausdruck „alle Menschen“ in 1. Timotheus 2,1.4.6 werden daher „alle Arten von Menschen“ verstanden. Gottes Auswahl sei „unabhängig vom gesellschaftlichen Status“ (S. 2010). Der Ausdruck „Welt“ in Johannes 3,16 bedeutet für sie soviel wie „die Erwählten auf der ganzen Welt“ (Anm. zu Joh 3,16). FÜR EINE EINGEHENDE BEHANDLUNG DIESES THEMAS SIEHE DIE ENGLISCHE STUDIE: „FOR WHOM DID CHRIST DIE?“

## Verwerfung

Die Genfer Studienbibel lehrt auch die Verwerfung: „*Verwerfung ist die Bezeichnung für Gottes ewige Entscheidung im Blick auf die Sünder, die er nicht zum Leben erwählt hat. Indem er sie nicht zum Leben erwählt hat, hat Gott sich entschlossen, sie nicht zu verändern*“ und „*Verwerfung wird in der Bibel bezeugt.*“ (S. 1852). Dazu der treffende Kommentar von C.H. Mackintosh:

„Es ist bemerkenswert, wie die Heilige Schrift der anstössigen Lehre der Verwerfung vorbeugt. Schauen wir uns zum Beispiel einmal Matthäus 25,34 an. Hier sagt der König, sich an die Schafe zu seiner Rechten wendend: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!“ Zu denen zu seiner Linken sagt er jedoch nur (V. 41): „Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten (und nicht, „ihr Verfluchten meines Vaters“), in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist (nicht, „das euch bereitet ist“).“ Ähnliches finden wir in Römer 9. Von den „Gefässen des Zorns“ heisst es, dass sie „zum Verderben zugerichtet“ seien – aber gewiss nicht von Gott zum Zorn zugerichtet, sondern von sich selbst. Im Gegensatz dazu heisst es von den „Gefässen der Barmherzigkeit“, dass es die seien, die „er (Gott) zuvor zur Herrlichkeit bereitet“ habe. Während die wunderbare Wahrheit der Erwählung klar verkündigt wird, wacht der Heilige Geist eifrig darüber, dass die anstössige Irrlehre der Verwerfung keine Unterstützung findet. (Aus „The Mackintosh Treasury“, Anm. S. 606)

Dasselbe gilt auch für das zweite Kapitel des 2. Thessalonicherbriefes. Im 13. Vers wird uns die Erwählung vorgestellt, aber auch dort steht nicht: „dass Gott einige von Anfang an zur Verdammnis bestimmt hat“. Nein, der Grund, warum Menschen verloren gehen, wird in den Versen 10-12 ganz klar genannt (Sie gehen verloren, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben und der Wahrheit nicht geglaubt haben, durch die sie hätten gerettet werden können). Kurz: Diejenigen, die in den Himmel kommen, haben das allein Gott zu verdanken; diejenigen, die in die Hölle kommen, sind selber dafür verantwortlich.

## Unfähigkeit

„Völlige Verderbtheit beinhaltet auch die völlige Unfähigkeit, an Gott oder an sein Wort zu glauben.“ (S. 809). Angesichts dieser Aussage hat Paulus dem Kerkermeister in Apostelgeschichte 16,31 wohl die falsche Antwort gegeben. Er hätte wahrscheinlich sagen sollen: „Du kannst nichts tun, um gerettet zu werden. Du bist absolut unfähig auch nur das Geringste zu tun. Du bist tot und daher ganz und gar unfähig an Gott oder sein Wort zu glauben.“ Dabei rührt die Unfähigkeit des Menschen, an Gott zu glauben, daher, dass er sich in seinem Starrsinn und seiner Sündhaftigkeit weigert, zu Christus zu kommen (Joh 5,40).

## Sprachenreden und Prophetie

Die Anmerkung zu 1. Korinther 13,8 ist problematisch, da sie zum Ausdruck bringt, dass das Sprachenreden und die Prophetie, „bis ans Ende der Weltzeit“ (d.h. bis zum zweiten Kommen des Herrn) als Gaben weiterbestehen sollen. Wenn diese Auslegung stimmt, hat das Sprachenreden noch nicht aufgehört und ist nach wie vor in der Gemeinde wirksam, wie das die Pfingstgemeinden und charismatischen Gemeinden lehren. DAZU EMPFEHLEN WIR DAS BUCH „DIE CHARISMATISCHE BEWEGUNG IM LICHT DER BIBEL“ VON RUDOLF EBERTSHÄUSER, ERHÄLTICH IM CLKV, SIEHE VORNE.

## Praktische Heiligung

Auf Seite 1878 findet sich ein ausführlicher Artikel über Heiligung. In diesem Artikel wird aber weder die Heiligung des Gläubigen seiner Stellung nach erwähnt, noch die Tatsache, dass der Gläubige der Sünde gestorben ist. Doch gemäss Römer 6 sind gerade diese Wahrheiten für die Heiligung von fundamentaler Bedeutung. Die selben Auslassungen finden sich auch im Westminster Glaubensbekenntnis im Abschnitt über Heiligung. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHEN BROSCHÜREN: „WHAT IS THE BELIEVER'S RULE OF LIFE?“ UND „JAY ADAMS' TEACHING ON SANCTIFICATION“.

## Das Königreich

„Das goldene Segenszeitalter ist eine Ära der Rettung von Sünde und der Gemeinschaft mit Gott, die zu einem künftigen Zustand völliger Freude in einem neu erschaffenen Universum führt. Das Reich Gottes ist in seinen Anfängen

*gegenwärtig, aber noch zukünftig in seiner Fülle – in gewissem Sinn bereits hier, aber in seinem vollsten Sinn noch zukünftig.*“ (S. 1673). Das klingt nach der „bereits/noch nicht“-Sprache der progressiven Dispensationalisten. SIEHE DAZU DIE ENGLISCHE STUDIE ZUM PROGRESSIVEN DISPENSATIONALISMUS.

## **Die Entrückung**

*„Die Ansicht, die Christen würden für eine gewisse Zeit aus dieser Welt genommen, nach der dann Christus noch ein drittes Mal zum „Zweiten Kommen“ erscheinen werde, ist zwar weit verbreitet, wird aber nicht von der HS gestützt“* (S. 1996). Die Herausgeber der Studienbibel glauben, dass die Entrückung und das Zweite Kommen des Herrn ein und dasselbe Ereignis sind und dass sie mit der universalen Auferstehung und dem universalen Endgericht zusammenfallen. Das alles soll unmittelbar vor dem Beginn des ewigen Zustandes stattfinden. SIEHE DIE ENGLISCHE BROSCHÜRE „THE RAPTURE“. DAZU EMPFEHLEN WIR DAS SKRIPT VON ROGER LIEBI „DIE ENTRÜCKUNG DER GEMEINDE“.

## **Das Zweite Kommen des Herrn**

Die Genfer Studienbibel lehrt, dass die Entrückung und das Zweite Kommen des Herrn ein und dasselbe sind und nicht zwei Ereignisse, die durch einen Zeitraum von sieben Jahren voneinander getrennt sind (S. 1996). Hinweis: Die alttestamentlichen Gläubigen erwarteten nur ein Kommen des Messias. Doch wir wissen nun, dass es zwei Kommen des Messias gibt, getrennt durch einen Zeitraum von mehr als 2000 Jahren. Ebenso scheint auch das Zweite Kommen des Herrn zunächst ein einmaliges Ereignis zu sein. Doch bei genauerer Betrachtung stellt sich heraus, dass das Zweite Kommen aus zwei Phasen besteht, die durch einen Zeitraum von sieben Jahren voneinander getrennt sind (Daniels siebzigste Jahrwoche).

## **Das Endgericht**

Die Genfer Studienbibel lehrt ein universales Endgericht. *„Bei seiner Wiederkunft wird Jesus die Geschichte zu ihrem Ende bringen. Er wird die Toten auferwecken und die Welt richten“* (S. 1996). *„Wenn Christus wiederkommt und die Geschichte vollendet sein wird, werden alle Menschen aller Zeiten zum Gericht auferweckt werden und ihren Platz vor dem Thron Christi einnehmen“* (S. 1565). Frage: Wie sollen die Heiligen die Welt richten (1. Kor 6,2), wenn sie zusammen mit den

Ungläubigen gerichtet werden? Warum ist in 2. Petrus 3,7 nicht vom „Tag des Gerichts für die gesamte Menschheit“ die Rede? (2. Petrus 3,7 spricht vielmehr ausdrücklich von einem Tag, an dem die **Gottlosen** gerichtet werden.)

Was verstehen die Herausgeber der Studienbibel unter dem Gericht vor dem grossen weissen Thron? „*Amillennialisten und Postmillennialisten verstehen diesen Abschnitt allgemein so, dass [Offb 20,11-15] eine von vielen Stellen sei, die auf das universale Endgericht bei der Wiederkunft Jesu hinweisen*“ (S. 2156). Doch die Dispensationalisten haben erkannt, dass das Zweite Kommen des Herrn 1000 Jahre vor dem jüngsten Gericht stattfinden wird (Offb 19).

## Allgemeine Auferstehung

Auf Seite 2155 wird ein bemerkenswertes Eingeständnis gemacht (Anm. zu Offb 20, 5 ff): „*Wenn diese Auferstehung die leibliche Auferstehung ist, dann fällt sie mit der Wiederkunft Christi zusammen und die Prämillennialisten haben recht*“. Wie verstehen die Herausgeber der Studienbibel die erste Auferstehung? Sie sehen die erste Auferstehung als eine geistliche Auferstehung, die „*entweder mit der geistlichen Neugeburt oder mit dem Gang zu Christus beim leiblichen Tod des Gläubigen zusammenfällt*“ (S. 2155). „*Mit der ‚ersten Auferstehung‘ ist dann entweder das Leben jener Christen gemeint, die gestorben sind und sich jetzt bei Jesus Christus im Himmel befinden, oder das neue Leben, das mit der geistlichen Wiedergeburt beginnt.*“ (S. 2125). FÜR EINE VERTIEFTE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN IN DER BIBEL ERWÄHNTEN GERICHTEN UND MIT DER ERSTEN UND ZWEITEN AUFERSTEHUNG VERWEISEN WIR AUF DIE ENGLISCHE STUDIE: „*SHEDDING LIGHT ON DISPENSATIONS*“

Harry Bultema (1884-1952) war Pastor der Reformierten Kirche in Iowa und Michigan. Er war ein reformatorischer Theologe, doch seine Studien der biblischen Prophetie führten ihn zu der Erkenntnis, dass die Bibel weder im Alten noch im Neuen Testament eine allgemeine Auferstehung lehrt. Er hat seine Erkenntnisse in „*Maranatha – A Study of Unfulfilled Prophecy*“ veröffentlicht. Dieses Buch wurde 1985 bei Kregel Publications neu aufgelegt (Ursprünglich war es auf Holländisch erschienen). Bultemas Werk geht tiefer ins Detail als die meisten Schriften, die Dispensationalisten zu diesem Thema verfasst haben, und ist daher sehr aufschlussreich.

## Das Tausendjährige Reich

Die Verfasser der Genfer Studienbibel glauben nicht, dass Christus tatsächlich tausend Jahre auf dieser Erde regieren wird. Sie verstehen unter den tausend Jahren „die gesamte Epoche, die mit Christi Auferstehung begann“ (S. 2125), also die Zeitspanne von der Auferstehung Christi bis zu seinem Zweiten Kommen. Das heisst, sie lehren, dass das Tausendjährige Reich dem gegenwärtigen Zeitalter entspricht und dass das Königreich jetzt und hier ist. Weiter lehren sie, dass „Satan durch den Triumph Christi in Kreuzigung und Auferstehung gebunden worden ist“ (S. 2125; siehe auch Anm. zu Kol 2,15). Es ist ja wirklich erstaunlich, was Satan in der gegenwärtigen Zeit noch alles fertigbringt, obwohl er gebunden ist! Zudem: Wenn Satan jetzt schon gebunden ist, wann wird er dann wieder losgelassen werden (Offb 20,7-9)? Erklärende Erläuterungen zu Offenbarung 20,7-9 fehlen in der Genfer Studienbibel. DAZU EMPFEHLE ICH DAS BUCH „TAUSEND JAHRE FRIEDEN“ VON WERNER MÜCHER. ES IST IM DANIEL-VERLAG ERSCHEINEN UND BEIM CLKV (SIEHE VORNE) ERHÄLTICH.

## Der Hesekiel-Tempel

„Der wiederhergestellte Tempel bei Ezechiel ist kein Bauplan, sondern eine Vision, welche die Reinheit und geistliche Kraft eines idealen Anbetungsplatzes und diejenigen, die dort anbeten, betont. Er ist nicht für eine irdische, sichtbare Erfüllung bestimmt, ...“ (S. 1338). Für die Dispensationalisten gilt folgende Regel: „Wenn die wörtliche Auslegung einer Stelle guten Sinn macht, darf kein anderer Sinn gesucht werden, damit nicht etwa noch Unsinn dabei herauskommt.“ Die Reformatorische Theologie hingegen scheint, wie bereits am Beispiel des Hesekiel-Tempels illustriert, dieser Regel zu folgen: „Wenn die wörtliche Auslegung einer Stelle der Reformatorischen Theologie widerspricht, muss ein anderer Sinn gesucht werden, damit die Dispensationalisten nicht etwa noch Recht bekommen.“ Interessanterweise werden die Tieropfer, die in Hesekiel 43,18-25 beschrieben sind, in der Genfer Studienbibel überhaupt nicht kommentiert. Ein anderes Beispiel einer nicht-wörtlichen Auslegung findet sich in der Anmerkung zu Offenbarung 11,3, wo die zwei Zeugen als „typologisch für die Heiligen“ (in der englischen Version sogar: Kirchen, nicht Individuen) gesehen werden. Die Frage, wie eine Kirche in „Sacktuch gekleidet“ sein und wie man eine Kirche als „Leiche“ bezeichnen kann (Offb 11,3), wird nicht beantwortet. SIEHE DAZU UNSERE STUDIE: „DO I INTERPRET THE BIBLE LITERALLY? SEVEN TESTS TO SEE IF I DO.“ AUF DEUTSCH EMPFEHLE ICH DEN VORTRAG „DER ENDZEIT-TEMPEL NACH HESEKIEL 40-48“ VON ROGER LIEBI, ERHÄLTICH IM CLKV.

Die in dieser Broschüre angegebenen englischen Texte finden Sie auf der Homepage:

[www.middletonbiblechurch.org](http://www.middletonbiblechurch.org)  
respektive auf  
[www.middletonbiblechurch.org/reformed/reformed.html](http://www.middletonbiblechurch.org/reformed/reformed.html)

Es ist geplant, davon nach und nach weitere Titel ins Deutsche zu übersetzen.

Weitere Exemplare dieser Broschüre, sowie eine Liste anderer kostenloser Schriften können Sie bestellen bei:

Patrick Tschui  
Hochstrasse 180  
CH - 8330 Pfäffikon ZH  
Schweiz

Tel. + Fax. +41 (0)44 937 18 64  
[patrick.tschui@clkv.ch](mailto:patrick.tschui@clkv.ch)



